

LÄUFIGKEIT der HÜNDIN

Was ist Läufigkeit?

Zustand der Brunst, d.h. Paarungszeit. Die Hündin hinterlässt Blutspuren, neigt dazu davonzulaufen (Partnersuche) und zieht Rüden an.

Wann tritt sie auf?

Erstmals im Alter von 6 bis 12 Monaten, dann in regelmässigen Abständen alle 6 bis 10 Monate (individuelle und rassebedingte Unterschiede).

Wie lange dauert sie? Ca. 3 Wochen

- Vorbrunst (*Proöstrus*): dauert 7-11 Tage
Die äusseren Geschlechtsteile schwellen an, dann wird blutiger Schleim ausgeschieden. Die Hündin ist für Rüden attraktiv, lässt sich aber nicht decken.
- Brunst (*Oestrus*): dauert 8-10 Tage
Der Schleim wird fleischwasserfarben, dann farblos. Die Hündin zeigt sich deckbereit. In diese Zeit fällt der Eisprung (*Ovulation*) und zwar im Normalfall auf den 10. Bis 14. Tag der Läufigkeit (1.Tag = Auftritt der ersten Blutung, die sich durch Betupfen mit einem weissen Papiertüchlein oder Wattebausch feststellen lässt. Notieren Sie sich das Datum!)

Was tun während der Läufigkeit?

- Isolieren der Hündin mit lückenloser Beaufsichtigung (eventuell Unterbringung in Tierheim). Urinabsatz lockt Rüden an.
- Zur Vermeidung von Belästigungen durch Rüden beim (angeleiteten) Versäubern und Spazieren können geruchsbindende Tabletten gute Dienste erweisen. (Diese bieten jedoch keinerlei Sicherheit zur Verhinderung eines Deckaktes!)
- Zu Prüfungen und Ausstellungen sind läufige Hündinnen nicht zugelassen.
- Als Gebrauchshunde (z.B. Jagd, Hundesport etc.) fallen Hündinnen in der Brunst aus.

Decken und Trächtigkeit

- Durch Scheidenabstriche oder Bluthormonbestimmungen kann der Tierarzt den optimalen Deckzeitpunkt genau ermitteln.
- Normalerweise ist dies der 10. bis 14. Tag der Läufigkeit (Zeitpunkt des Eisprunges). Die Konzeptionsfähigkeit kann sich aber auch über eine längere Zeit erstrecken.
- Eine von einem fremdrassigen Rüden gedeckte Hündin leidet keineswegs Schaden, d.h. ihr Zuchtwert wird dadurch nicht vermindert.
- Wenn eine Befruchtung stattgefunden hat, kommt es zu einer ca. 9-wöchigen (63-tägigen) Trächtigkeit.

KASTRATION bei der Hündin

Als Kastration wird die Entfernung der Keimdrüsen bezeichnet (beim weiblichen Tier die Eierstöcke, beim männlichen Tier die Hoden). Durch diese Entfernung werden die Sexualfunktionen zeitlebens und irreversibel ausgeschaltet. Bei der Sterilisation (Durchtrennen der Eileiter bzw. Samenleiter) bleiben die Sexualfunktionen (Läufigkeit, Sexualtrieb etc.) erhalten. Eine Sterilisation wird daher in der Tiermedizin normalerweise nicht durchgeführt.

Bei Familienhunden kann der Eingriff vor der ersten Läufigkeit vorgenommen werden, da dadurch das Risiko für die Entstehung von Gesäugetumoren verglichen mit nicht kastrierten Kontrolltieren auf rund 1/7 absinkt.ca. 35% der nichtkastrierten Hündinnen über 9 Jahren erkranken an Brustkrebs. 52% aller Krebskrankheiten bei der Hündin gehen von der Milchdrüse aus.)

Im weiteren sollen frühkastrierte Hündinnen auch weniger häufig von einer späteren Harninkontinenz betroffen sein als später kastrierte.

Da die Blutungstendenz kurz vor und während der Läufigkeit größer ist, werden die Hündinnen zwischen 2 Läufigkeiten (**3 Monate nach vorangegangener Läufigkeit**) kastriert.

Sofern die Gebärmutter nicht verändert ist, genügt es die Eierstöcke (*Ovarien*) zu entfernen. Bei Tieren mit veränderter Gebärmutter muss diese mitentfernt werden.

Vorteile der Kastration:

- Einmaliger Eingriff (*auch kostengünstiger als Langzeit-Hormonbehandlung*)
- Keine langdauernden Hormonbehandlungen zur Läufigkeitsunterdrückung/-verschiebung (*langdauernde Hormonverabreichung = erhöhtes Risiko Gebärmuttererkrankungen und Gesäugetumoren*)
- Zuverlässige Ausschaltung der Sexualfunktionen

Nachteile der Kastration:

- Ev. Harnträufeln (=Harninkontinenz). Es sind vorwiegend grosse Hunderassen betroffen. Bei Hündinnen mit einem Körpergewicht über 20kg werden ca. 15%-30% inkontinent. (ca. 7% bei Hündinnen unter 20kg.) Bei über 90% dieser Hündinnen kann das Harnträufeln mit Medikamenten behoben werden (*ca.Fr.0.15 pro Tag*).
- Bessere Futtermittelverwertung nach der Kastration = Gewichtszunahme bei wenig Bewegung und gleichbleibender Fütterung. (**Deshalb ist es meistens sehr sinnvoll nach der Kastration auf ein gutes „Light Futter“ umzustellen, nach dem Motto „Vorbeugen ist besser als Heilen“!**)
- Ev. Fellveränderungen bei langhaarigen Rassen (*Irish Setter, Spaniel, Collie etc.*) = stärkeres Wachstum der Wollhaare. Selten kann es zu symmetrischem Haarverlust kommen.